50 JAHRE PORSCHE 911 TURBO (930)

➔ Fakten

*Die Präsentation erfolgte am 3. Oktober 1974 auf dem Pariser Autosalon

*Bei Porsche wird das bis 1989 produzierte Modell intern als 930 bezeichnet

*Weltweit erster Seriensportwagen mit Abgasturbolader

*Einen signifikanten Mehrwert gegenüber Wettbewerbern boten die uneingeschränkte Alltagstauglichkeit sowie die luxuriöse Innenausstattung

*Den Zeitgeist spiegelte die Werbeanzeige anlässlich der Markteinführung wider: „Krönung einer bewährten Konzeption“

*Mittlerweile umfasst das Portfolio acht 911 Turbo-Generationen

➔ Favoriten

TOP 1

Das **KONZEPT** des 911 Turbo ist eigentlich ganz simpel: Man mische einen Hochleistungssportwagen mit einer gleichermaßen luxuriösen wie komfortablen Innenausstattung. Zunächst geplant als imageförderndе Kleinserie, ließen die unerwartet guten Verkaufszahlen (2.850 Exemplare in den ersten drei Baujahren) den Turbo schnell zu einem festen Bestandteil innerhalb der Modellpalette von Porsche werden. Und dies gilt bis heute.

TOP 2

Aus dem **RENNSPORT** abgeleitet, rollte der Turbo 3.0 u.a. mit dem steifen Radträger des 917 sowie der Kinematik der Vorder- und Hinterachse des 911 Carrera RSR vom Band. Und sorgte mit diesem High-Tech-Paket in Kombination mit dem aufgeladenen, 260 PS starken 3,0-Liter-Boxer für Fahrleistungen, die man eher von Rennstrecken als „normalen“ deutschen Straßen kannte: 5,4 Sekunden für den Spurt auf Tempo 100 und eine Höchstgeschwindigkeit von über 250 km/h waren 1974 absolute Fabelwerte. Nicht zuletzt die explosive Kraftentfaltung forderte jedoch Könner hinter dem Lenkrad …

TOP 3

Nach dem Motto „das Bessere ist des Guten Feind“ fuhr der 930 ab dem **MODELLJAHR 1978** als Turbo 3.3 mit noch strammeren 300 PS und einem kraftvollen Drehmoment von 412 Nm vor. Neben dem auf 3,3 Liter gewachsenen Hubraum war dafür auch ein unterhalb des Heckspoilers platzierter Ladeluftkühler verantwortlich. Darüber hinaus sorgte eine vom 917 abgeleitete Leichtmetall-Bremsanlage mit innenbelüfteten Bremsscheiben dafür, die Power unter Kontrolle zu halten. Zum Zauberwort für Turbo-Fahrer avancierte „Individualisierung“: So konnte der 3.3 in einer optisch an den Rennwagen 935 angelehnten Flachbau-Variante mit Klappscheinwerfern (aus dem 944) geordert werden. In Verbindung mit der ebenfalls angebotenen Leistungssteigerung um 30 PS waren damit 275 km/h möglich. Frischluft-Fans offerierte Porsche den 930 dagegen auch als Targa und Cabriolet.

➔ Fazit

Es gibt nur ganz, ganz wenige automobile Namen oder Begriffe, die die Augen von Automobilisten so glänzen lassen, wie „Porsche Turbo“. Hier weiß jeder, dass ultimative Fahrleistungen auf dem Niveau italienischer Supersportwagen Hand in Hand gehen mit dem vergleichsweise braven „911-Kleid“ sowie uneingeschränkter Alltagstauglichkeit und einer luxuriösen Ausstattung. Und fertig ist das begehrenswerte Traumauto – und das inzwischen in acht Modellgenerationen! In denen sich der Turbo von einem Boliden für Profis hinter dem Steuer zu einem Sportler entwickelt hat, mit dem fast jeder mit einer gewissen Erfahrung auf vier Rädern und Ehrfurcht vor der im Übermaß zur Verfügung stehenden Power (sehr) schnell unterwegs sein kann. Doch welche Generation ist DER Turbo schlechthin? Eigentlich verströmen alle einen extrem hohen „Will-haben-Faktor“, und dennoch üben drei Turbo-Baureihen auf mich einen nochmals gesteigerten Reiz aus: Der 930 3.3, der 993 und der 997. Mein absoluter Favorit? Der 930 3.3 als Flachschnauzer mit Leistungssteigerung in der Targa-Variante. Man wird ja wohl noch träumen dürfen …

(Alle Bilder: Porsche)